

Der Gottesdienst für zuhause

2. Sonntag nach dem Christfest



Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

(Joh 1, 14b)

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir beten gemeinsam am 2. Sonntag nach dem Christfest. Zuhause oder auch in den Tagen danach in unserer Kirche. Gott stiftet unsere Gemeinschaft in Jesus Christus.

Das Kind in der Krippe wird groß. Es ist Sohn seiner Eltern, die sich sorgen, und zugleich Sohn Gottes. Menschenkind und Gottessohn – Jesus Christus ist beides. So kommt er den Menschen nahe.

„Er ist ganz seines Vaters Sohn.“ Nicht ohne Stolz sprechen Eltern diesen Satz. Dass Jesus ganz der Sohn seines himmlischen Vaters ist, steht im Zentrum des zweiten Sonntag nach dem Christfest.

Das müssen die besorgten Eltern erleben, als der Zwölfjährige einfach im Tempel zurückbleibt, weil er bei seinem Vater sein möchte. Das ahnen seine Zuhörer, die

spüren, dass auf ihm ein ganz besonderer Geist ruht. Das bekennen die ersten Christen: Jesus ist vom Vater gesandt, die Taurigen zu trösten und die Gefangenen zu befreien. Menschensohn und Gotteskind – in Jesus Christus vereinen sie sich. Wer ihm sich anvertraut, der wird das wahre Leben erfahren.

Lied EG 27

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich, in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.

Er kommt aus seines Vaters Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein, in einem Krippelein.

Er äußert sich all seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding, der Schöpfer aller Ding.

Er wird ein Knecht und ich

ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt es doch sein freundlicher, das herze Jesulein, das herze Jesulein!

Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies; der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis, Gott sei Lob, Ehr und Preis!

Psalm 98

*Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.
Und er heißt Wunder-Rat,
Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.*

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Der Herr lässt sein Heil kund werden; vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.

Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel, aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und

die Völker, wie es recht ist.

*Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.
Und er heißt Wunder-Rat,
Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.*

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

*Uns ist ein Kind geboren,
ein Sohn ist uns gegeben.
Und er heißt Wunder-Rat,
Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst. Halleluja.*

Gebet zum 2. Sonntag nach dem Christfest

*Jesus Christus,
Mensch von Fleisch und Blut - und Gott.*

*Licht von ewigem Licht,
Friede von ewigem Frieden,
Liebe von ewiger Liebe,
die sich an uns verschenkt:*

*Lass uns auf dich sehen,
damit wir wahres Leben finden,
eins mit dir,
eins mit den Menschen,
eins mit uns selbst.*

**Dein Licht scheint
in der Dunkelheit.
Deine Kraft stärkt die,
die müde sind.
Deine Zärtlichkeit berührt
alle, die sich nach dir seh-
nen.
Dir vertrauen wir uns an,
du Licht und Leben.**

**Der du mit dem Vater und
dem Heiligen Geist lebst
und Leben schenkst in
Ewigkeit.**

Amen.

*Kyrieruf in der Weihnachts-
zeit*

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns die
Freude des Himmels;
Kyrie eleison**

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns die
Liebe des Vaters;
Christe eleison**

**Jesus Christus,
in dir erscheint uns der
Friede Gottes.
Kyrie eleison**

*Evangelium
Lukas 2*

Jedes Jahr zogen die Eltern von Jesus zum Passafest nach Jerusalem. ⁴²Als Jesus zwölf Jahre alt wurde, gingen sie mit ihm über die Feiertage dorthin – so wie es üblich war.

⁴³Als das Fest vorüber war, machten sie sich wieder auf den Heimweg. Ihr Sohn Jesus blieb in Jerusalem zurück, aber die Eltern merkten es nicht. ⁴⁴Sie dachten: »Er ist bei den anderen Reisenden«, und zogen eine Tagesreise weit. Am Abend suchten sie ihn bei den Verwandten und Bekannten. ⁴⁵Doch sie konnten ihn nicht finden. Da kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn überall. ⁴⁶Dann endlich, am dritten Tag entdeckten sie ihn im Tempel. Er saß mitten unter den Lehrern. Er hörte ihnen zu und stellte ihnen Fragen. ⁴⁷Alle, die ihn hörten, staunten über seine klugen Antworten.

⁴⁸Seine Eltern waren fassungslos, als sie ihn hier fanden. Seine Mutter fragte ihn: »Kind, warum hast du



uns das angetan? Sieh doch: Dein Vater und ich haben dich verzweifelt gesucht!« ⁴⁹Er antwortete ihnen: »Wieso habt ihr mich gesucht? Habt ihr denn nicht gewusst, dass ich bei meinem Vater sein muss?« ⁵⁰Aber sie begriffen nicht, was er da zu ihnen sagte. ⁵¹Dann kehrte Jesus mit seinen Eltern nach Nazaret zurück und war ihnen gehorsam. Maria prägte sich diese Worte gut ein.

⁵²Jesus wuchs heran. Er wurde älter und immer klüger. Und Gott und die Menschen hatten ihre Freude an ihm.

Ehre sei Dir, HERR

Lob sei Dir, CHRISTUS

Impuls

Liebe Gemeinde,

das ist die einzige Erzählung, die uns die Evangelien über das Kind Jesus bieten, der 12-jährige Jesus im Tempel. Die Kindheit Jesu scheint die Evangelisten überhaupt nicht zu interessieren. Und auch diese Geschichte handelt ja nicht irgendwie von einem Kind, oder? Dass ein Kind im Getümmel einer Menschenmasse mal abhanden kom-

men kann, das ist freilich schon eine typische Kindergeschichte. Das kennen die meisten Eltern. Auch die Ängste und den Schmerz. All das hat ja Lukas auch ganz gut eingefangen.

Aber die Antworten dieses, in Anführungszeichen, „Kindes“ sind ja seltsam unkindlich, erwachsen. Und daran merken wir auch, dass es Lukas gar nicht darum gegangen war eine etwas rührselige Kindergeschichte vom Jesuskind zu überliefern. Lukas offenbart vielmehr in dieser Erzählung eine theologische Aussage: Jesus ist der Sohn Gottes. Darum geht es ihm. Lukas offenbart es in dieser Geschichte. Das ist nämlich nicht offensichtlich erkennbar, sodass es jedem ersichtlich ist. Diese Gottessohnschaft muss erst enthüllt werden. Sogar seinen Eltern, als diejenigen, die ihm am Nächsten standen, scheinen das nicht gewusst bzw. erfasst zu haben. Hatte Maria das denn nicht gewusst? Hatte das nicht der Engel ihr verkündet, die Hirten, als sie anbeteten, Simeon und Han-

na im Tempel, die Weisen aus dem Osten?

Doch, sie hatten das. Aber was das bedeutet, war nicht zu den beiden durchgedrungen. Später wird Jesus sogar einmal zu großen Verwunderung und zum Ärgernis aller sagen, dass er überhaupt keine Familie habe, sondern seine Jünger und Jüngerinnen seine Familie wären, also auch wir.

Was erzählt uns diese Geschichte vom Kind im Tempel? Sie gibt uns eine Ahnung davon, dass Jesus sich seit frühester Kindheit mit Theologie beschäftigen konnte. Er diskutiert mit den Schriftgelehrten. Ja, es gibt solche Kinder! Theologie ist ja kein „Erwachsenenkram“ Kinder stellen ganz und gar kluge Theologenfragen. Denn sie haben ein Gespür für die Fragen, die die Erwachsenen gerne verdrängen, weil sie ihnen zu schwer zu beantworten sind.

Lukas erzählt uns, dass dieses Kind ganz offensichtlich Zugang zu den Schriften hatte. Das war



sicherlich außergewöhnlich in einer Gesellschaft, die in weiten Teilen weder Schreiben noch Lesen konnte.

Aber es gibt eben Kinder, die nicht zu bremsen sind. Lukas gibt uns eine Ahnung, dass dieses Kind eine besondere Gabe hatte nach Gott im Leben der Menschen und in der Welt zu fragen. Dieses Kind lief durch den Tempel und fragte sich, ob hier tatsächlich Gott wohnte, weshalb und vor allem wie. Es sog alles in sich auf und konnte sich davon ganz offensichtlich kaum trennen. Und das erzählt uns schon etwas Wichtiges über Jesus selbst. All das, über was er reden wird, ist die Realität um uns herum. Bis ins kleinste Detail vermag er es zu beleuchten und zu befra-

gen, für was wir viel zu stumpf sind. Er versteht zu empfinden, was es in der Konsequenz bedeutet. Die Schriftgelehrten kennen die Buchstaben der Schrift, aber sie spüren nicht die Bedeutung.

Das gesamte Evangelium ist ein Bericht über einen Höchstsensiblen für die bedeutsamen Fragen des Lebens. Jesus. Lukas kann sich das nur dadurch erklären, dass Jesus quasi die Gedanken über das Sein Gottes in dieser Welt mit der Muttermilch aufgesogen hat. Er gießt es in dieses intime Bild von Vater und Sohn. Und der Verdienst seiner Mutter, auch seines Vaters Josef, war wohl einfach nur, diese Sensibilität für

Gott nicht zerstört zu haben. Das wird den Eltern bewusst, als sie ihr Kind im Tempel fanden.

Dass Maria ihr Kind in Jerusalem auch in Gottes Hände geben wird müssen, hat sie damals sicherlich nicht gewusst. Aber den Schmerz des Verlustes hat sie zum ersten Mal kennengelernt.

Lied EG 35

Nun singet und seid froh,
jauchzt alle und sagt so:
Unsers Herzens Wonne
liegt in der Krippen bloß
und leucht' doch wie die
Sonne in seiner Mutter
Schoß. Du bist A und O, du
bist A und O.

Wo ist der Freuden Ort?
Nirgends mehr denn dort,
da die Engel singen mit
den Heiligen all und die
Psalmen klingen im hohen
Himmelssaal. Eia, wärn wir
da, eia, wärn wir da!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels
und der Erde.
Und an Jesus Christus,

seinen eingeborenen
Sohn, unseren Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und
begraben, hinabgestiegen
in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden
von den Toten, aufgefah-
ren in den Himmel; er
sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen
zu richten die Lebenden
und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen
Geist, die heilige christliche
Kirche, Gemeinschaft
der Heiligen, Vergebung
der Sünden, Auferstehung
der Toten und das ewige
Leben. Amen.

Fürbitten

Ein gnädiges Jahr wünschen wir uns, *barmherziger Gott*.

Ein Jahr,

in dem die Bäume der Gerechtigkeit in den Himmel wachsen,



in dem das Verwüstete wieder aufgebaut wird,

in dem die Völker einander Frieden schenken.

in dem die Hungrigen satt werden,

in dem die Obdachlosen ein Zuhause finden,

in dem die Freiheit über den Hass siegt.

Ein gnädiges Jahr wünschen wir uns, *Jesus Christus*.

Ein Jahr,

in dem die Kleinen mit Liebe umfungen werden,

in dem sich die Forderun-

gen unserer Kinder erfüllen,

in dem die Schutzlosen unverletzt bleiben.

in dem die Geschlagenen und Missbrauchten aufatmen,

in dem die Tränen des Schmerzes trocknen.

in dem Trauernden getröstet werden.

Ein gnädiges Jahr wünschen wir uns, du *Heiliger Geist*.

Ein Jahr,

in dem die zerbrochenen Herzen heilen.

in dem der Glaube mutig bleibt,

in dem die weltweite Kirche ein Segen für die Welt ist,

in dem wir lernen, einander zu verstehen.

in dem wir uns freuen,

in dem wir und alle, die zu uns gehören, gesegnet sind.

Barmherziger, ewiger und dreieiniger Gott,

auf deine Verheißungen hoffen wir, deine Gegenwart brauchen wir, durch deinen Atem leben wir. Dir vertrauen wir uns an, heute und morgen und alle Tage dieses Jahres.

AMEN

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versu-

chung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der HERR segne uns und behüte uns.

**Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Der HERR erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. AMEN.**

Lied EG 44

**O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!**

**O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: Freue, freue dich, o Christenheit!**

**O du fröhliche, o du selige,
Gnaden bringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!**

An abstract artwork on a textured, brownish-grey background. It features a central, vertically oriented, teardrop-shaped or oval form. This central form is composed of layered, translucent shapes in shades of orange, red, and pink, creating a sense of depth and warmth. The edges of these layers are defined by thin, white or light-colored lines. The overall composition is framed by a faint, white, geometric outline that resembles a stylized arch or a series of overlapping planes.

Die Jahreslosung 2021

JESUS CHRISTUS SPRICHT:

SEID BARMHERZIG,
wie auch EUER VATER
BARMHERZIG IST!

Lukas
6,36

**Ein gesegnetes und gutes Neues Jahr
Bleiben Sie behütet und wohlbehalten**

Der nächste Gottesdienst zuhause findet am 6. Januar und am Fest Epiphantias statt.

Selbstverständlich können Sie aber auch zum persönlichen Gebet an allen Tagen in unsere Kirche kommen um den Gottesdienst zu feiern. Beachten Sie dazu die markierten Plätze, die Hygienevorschriften und die notwendige Distanz zu anderen Mitbetern.

Eine Bitte noch in eigener Sache:

Wir bräuchten dringend ihre Unterstützung. Durch die

nicht in unserer Kirche stattfindenden Gottesdienste fehlen uns Ihre Kollekten im jährlichen Haushalt unserer Kirchengemeinde sehr.

Wenn Sie uns diesbezüglich helfen wollen und können, würden wir uns sehr freuen. Selbstverständlich stellen wir Ihnen auch eine Spendenquittung dafür aus.

Wenn Sie uns Ihre Spende überweisen wollen schreiben Sie Ihre Anschrift in die Überweisung.

Gerne können Sie aber auch Ihre Spende persönlich im Pfarramt vorbeibringen.

Vielen herzlichen Dank

Ihre Evang.-Luth. Kirchengemeinde Mellrichstadt